Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 4 (1864)

Heft: 2

Artikel: Auch ein Gedanke

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675372

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bis 6 Schülerinnen hatten, bamit eben die reglementarische Rahl von 200 Stunden herausgebracht werden könne, wobei es, ibullisch genng, gar nicht barauf ankam, von wie vielen ober ob bieselben überhaupt besucht wurden. Bang anders aber wird fich bie Sache gestalten, wenn ber Besuch obligatorisch gemacht wird; bann wird's den Leuten gar nicht einleuchten wollen, daß sie die Kinder gerabe im Commer schicken sollen. In Dingen, die entschieden gegen die Berhältniffe fteben, fampfen die obern Behörden umfonft gegen ben auf alle Arten fich fundgebenben Bolfsgeift, nach und nach erlahmen die aufruttelnden Arme und bie Sache fteht bann zu= lett bloß noch auf bem Papier. Mit wenigen Ausnahmen ward bisher der Hauptunterricht jeweilen im Winter abgemacht, indem dem Schulunterricht ein Halbtag entzogen und noch ein zweiter Halbtag in dem Samstag Nachmittag zu jenem ersten hinzugefügt ward. *) Lake man es lieber bei biefer Einrichtung bewenden, in ber Weise jedoch, daß es ter Schulkommission frei stehen sollte, ob sie den Samstag Nachmittag noch in Anspruch nehmen will ober nicht, in welch' letterem Fall bann allerdings ber Ausfall im Sommer gedeckt werden müßte.

Nicht zu rechtfertigen ist endlich die Herabsetzung der Unterrichts= zeit auf 30 Stunden bei Knaben für den Fall, wenn das Schullokal durch die Arbeitsschule in Beschlag genommen werden muß, indem an den meisten Orten, wie bisdahin, die Knaben gleichwohl beschäftigt und etwa im Zeichnen, Schreiben und dgl. unterrichtet werden könnten.

In allem Uebrigen freut uns das Projekt und es ist zu hoffen, daß mit etwelchen Aenderungen in der oben angedeuteten Richtung endlich einmal in einem nicht unwichtigen Unterrichtszweig Ordnung geschafft und so unser Schulwesen je länger je mehr auf eine dem größten schweizerischen Kantone würdige Höhe gebracht werde.

ome dan died drien Auch ein Gedanke. **) u rodt ift trimed

In der Predigerversammlung in Burgdorf hat sich die Ansicht

and their relief of the midst game

^{*)} Früher sind dem eigentlichen Schulunterricht wohl auch 2 bis 3 Nachmittage durch die Arbeitsschule entzogen worden, welchem Mißbrauch aber die Schulinspektoren, wie billig, nach und nach die Riegel geschoben haben.

^{**)} Wegen Mangels an Raum zuruckgelegt.

geltend gemacht, die Tagespreffe follte fich die fittlich-religiofe Sebung bes Volfes, namentlich auch ber untern Stände, angelegen sein laffen. Diefe Anficht ift nach unferm Dafürhalten fehr zeitgemäß und keineswegs nur für ben Beiftlichen, sondern wesentlich auch für ben Lehrer beachtenswerth. Bisher hat biefer meistens nicht in die öffent= lichen Blätter geschrieben und hatte bafür theilweise auch seine guten Gründe. Es ift z. B. ganz begreiflich und wohl auch zu billigen, baß es bem Lehrer nicht zusagen will, in eine Zeitung zu schreiben, beren Tendenz dahin geht, gewiffe Stände erbarmungslos zu geißeln u. f. w. Indeffen gibt es aber auch wieder folche Blätter, tenen wir wohl hie und ba einen Artikel liefern durfen. Wir können auf diese Weise recht viel Gutes leiften. Sollten wir auch zuweilen burch einen leidenschaftlosen und rein sachlich gehaltenen Artikel gewisse Personen gegen uns in Harnisch jagen, so überlassen wir einfach benfelben — bei ihrem eigenen Brod, versteht sich — wieder in's normale Geleise einzulenken. Durch bescheidene Theilnahme an un= ferer Journalistif konnten wir Volkslehrer im weitern Sinne bes Worts werben. Wir lefen fo oft in unfern Schulblättern Artikel, bon benen wir finden muffen, sie waren, etwas anders redigirt, eine gang gefunde Speise für bas Bolk und zwar für einen zahlreichen Leserfreis, während berselbe hier nicht fehr groß ift und bem bas Ge= schriebene vielleicht sogar als überflüssig vorkömmt.

Manches Lokalblatt tischt gegenwärtig des Unedeln, oft gerade des Irreligiösen wacker auf. Warum? Gemäß Tendenz? Keineswegs, denn von einer solchen kann in vielen Zeitungen kaum die Rede sein. Es bringt Unnützes, weil ihm das Bessere nicht zu Gebote steht, weil sein Redaktor aus triftigen Gründen nicht produktiv sein kann und weil man es doch nicht nach der Mode sindet, den Raum, der nicht durch Inserate u. s. w. in Anspruch genommen wird, leer zu versenden. Ein solches Blatt wird, wenn dessen Redaktor nicht ganz bornirt ist, über unsere Lieferungen froh sein, wird bald auch eine gewisse Tendenz bekommen, sich besser verbreiten, also das Geschäft sich besser rentiren und bessere Früchte tragen.

Ginladung.

Wie eine ungesunde Nahrung ben Magen verderbt, so wirkt